

Vom 24.11.2016 bis 27.11.2016 führte mich nun meine erste Fahrt nach Esztergom. Ich war sooooo aufgeregt. Wie wird das Tierheim aussehen? Wie ist meine Namensvetterin Andrea? Nun ja, bei dem Vornamen konnte mich ja nichts schlechtes erwarten -:) Am Donnerstag früh ging es in Benthe los und Feldwebel Elviera hatte wieder einmal alles generalstabsmäßig geplant. Da hieß es für mich und unsere (vielleicht neue Kollegin Manuela) Ohren anlegen, gerade stehen, zuhören!!! und keine Wiederworte?! O.k., das hatten wir überlebt und los ging es in Richtung Bayern. Zunächst lief alles nach Plan, naja fast, Elviera hatte ihr Portmonaise vergessen, und wir mußten noch mal zurück. Aber das behalten wir für uns --:.) Klappe die 2. los gings. In Halle/Trotha mußte wir leider eine Stau ertragen, aber gut, wann kommt man schon mal nach Halle/Trotha und hat Zeit sich die Gegend anzusehen bei 20 km/h. Aber, der Osten ist auch schön!!! Nach gefühlten 4 Stunden und einigen einprägsamen Hinweisen von Elviera an Manuela, dass es 1. doch einen 6. Gang gäbe, dass es 2. auch etwas schneller ginge (ich fand es schnell genug, aber ich fahre auch nur Fahrrad) und anderen Zwischenrufen von den billigen Plätzen auf der Beifahrerseite, kamen wir dann aber zügig voran und gegen 22.35 Uhr in Esztergom an. Am nächsten Morgen ging es dann endlich zu Andrea ins Tierheim. Ich war und bin überwältigt. Ich hatte etwas anderes erwartet, grauenvolle Zustände, geschundene Kreaturen, aber nein! Andrea und ihr Team leisten ganz wundervolle Arbeit dort und das mit ganz einfachen Mitteln, die mir die Tränen in die Augen trieben. Eins war sofort sichtbar, die Hunden lieben Andrea und das kann ich nur zu gut verstehen. Kein böses Wort, für jeden eine liebe Geste, auch wenn es noch so stressig und laut ist und ständig das Handy klingelt und den nächsten Notfall ankündigt. Auch uns gegenüber, wir hatten so viele Fragen, die Andrea mit Geduld beantwortet hat, obwohl sie eigentlich dafür keine Zeit hatte. Vielen lieben Dank dafür Andrea.

Am Freitag machten wir uns dann daran, neue Infos zu den Hunden zu sammeln, die wir bereits in der Vermittlung haben, Videos zu drehen und uns einen Überblick über die aktuellen Notfälle zu verschaffen. Da ist z.B. Benze. Ein ganz wundervoller junger Rüde, dem gerade das Vorderbein amputiert werden mußte. Natürlich haben wir uns den Rüden gleich angeschaut und ein Video von ihm gedreht. Er ist nur lieb zu Menschen und das, obwohl man ihm übel mitgespielt hat. Er war schwer verletzt und die Familie hat noch 2 Wochen gewartet und gedacht, dass Beinchen heilt von alleine wieder. Wohl kaum, es war mehrfach gebrochen und nicht zu retten. Benze hat aber den Glauben an die Menschen nicht verloren und ließ sich problemlos von mir auf den Arm nehmen und zum Auslauf tragen. Dort hüpfte er dann recht aufgeschlossen herum und wir denken, dass er ganz problemlos mit seinen drei Beinen klarkommen wird.

Der Samstag ließ uns kurz Zeit zum verschlafen. Wir bereiteten die Papiere für die Hunde vor und schon ging es ans packen. Das Einladen der Hunde am Samstagabend so gegen 21.00 Uhr war schon beeindruckend. Andrea und ihre Tochter Nikolette liefen im Flutlicht zur Höchstform auf. Jeder Hund wurde liebevoll verabschiedet und es flossen Tränen. Schließlich hat jedes Tier seine Geschichte und es ist ein Abschied für immer. Die Rückfahrt verlief dann relativ problemlos. Naja,, hier könnte ich ja jetzt im Prinzip den Absatz von oben kopieren, es gibt einen 6..... usw.,usw.

Ich werde mich jedenfalls im Januar noch einmal todesmutig zwischen Elviera und Manuela ins Auto setzen und nach Esztergom fahren. Vielleicht nehme ich Kopfhörer oder Ohrstöpsel mit, das weiß ich noch nicht genau. Einen Lachsack werde ich nicht brauchen, denn gelacht haben wir viel, nicht war Ihr Zwei:-) und Manuela, du bist super gefahren!